

Neue Gütersloher Zeitung

Sernprediger Nr. 52

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Leschalle.

Sernprediger Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondseite oder deren Raum 10 Pfennig, Zeilen 25 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen auf bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 62

Druk und Verlag:
Schilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Sonnabend, den 25. Mai 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Wochenrückblick.

Auf das vergangene Pfingstfest sind ein paar sonnigere Tage gefolgt, die den Teilnehmern der in der Pfingstwoche stattgefundenen zahllosen Kongresse und dergleichen wohl zu gönnen waren. Wenn die Kongressteilnehmer auch in der Hauptsache zur Erörterung der speziellen Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, zusammengekommen sind, so wollen sie doch auch ein blickes was von dem Kongressorte und seiner Umgebung sehen. Das ist bei Sonnenchein und milder Temperatur jedenfalls genussvoller, als bei Sturm und Regen. Kongresse aller Art liegen hinter uns; internationale, nationale und provinzielle, soziale und kolonialpolitische, landwirtschaftliche und gewerbliche, sachliche, wissenschaftliche und gemeinnützige. An der letzten blauen Sonntags hat ein Internationaler Landwirtschafts-Kongress sowie der Internationale Bundestag der Landwirtschaftlichen Genossenschaften stattgefunden. Auf dem Landwirtschaftlichen Kongress wurde die internationale Befähigung des ungedeckten Vermögensgegenstandes in Betrieb gefördert. Jenseits des großen Teiches hatten die Schiedsgerichts-Freunde ihre Jahresversammlung und zwar in Lake Mohant (Newport). Die Kongresse, die wir in Deutschland hatten, trugen keinen internationalen Charakter. In Worms tagte die deutsche Kolonialgesellschaft, in der Herzog Albrecht zu Mecklenburg, der künftige Regent von Braunschweig, auf Anfragen erklärte, er sehe keinen Grund, das Pfingstfest der Gesellschaft niederzuliegen, nachdem er erst im vorigen Jahre durch das Vertrauen der Versammlung zum Vorsitzenden gewählt worden sei. In Straßburg im Elsaß tagte der Evangelisch-Soziale Kongress, auf dem Professor Adolf Wagner die Berliner gedrückt hat, indem er die Reichshauptstadt als die sozialpolitisch schärfste und reichhaltigste Stadt der Welt bezeichnet. Sozialpolitischen Fragen war auch der Delegiertenkongress des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands gewidmet. Ebenso der 16. Verbandstag der deutschen Gewerkschaften. Im preussischen Abgeordnetenhaus zu Berlin konferierten die Vorstände der deutschen Bauernvereinsvereine. Im preussischen Abgeordnetenhaus zu Berlin konferierten die Vorstände der deutschen Bauernvereinsvereine und im Reichstagsgebäude ist am Donnerstag unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Holenstein das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Zentralkomitee zur Bekämpfung der Lungentuberkulose zusammengetreten. In Effen tagte der allgemeine deutsche Schulverein, der seit nunmehr 26 Jahren wirkt, in Wiesbaden der deutsche Preksantenkongress, in Wiesbaden der 4. Preussische Lehrertag. Ferner waren versammelt der Preussische Schwesternverein und die Vorstände der Provinzialvereine der Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten in Preußen. Die deutschen Kriminalisten hatten ihren Kongress in Würzburg, die Syndikalen in Dresden, die deutschen Chemiker in Danzig. In Breslau hielten die Spiritus-Interessierten ihre Generalversammlung ab und in Stettin fand der 19. allgemeine Plattdeutsch-Verbandstag statt. Und wer da meint, daß mit dieser Aufzählung schon alle die Kongresse, Tage usw., welche die Pfingstwoche gebracht hat, erschöpft seien, würde sich stark täuschen.

Die Pfingstwoche hat auch die Nennungen für das neue Reichskolonialamt gebracht. Dem Staatssekretär Dernburg ist der bisherige Gouverneur von Südsüdwestafrika v. Lindquist als Unterstaatssekretär zur Seite gestellt worden. An Stelle v. Lindquists geht v. Schudmann als Gouverneur nach Südwest. Das Oberkommando der Schutztruppe, das sogenannte kleine Reichsministerium, übernimmt Oberstleutnant Quade. Auch Hauptmann Dominik bleibt im kolonialen Dienst; sein Kommando zum 1. See-Bataillon ist zurückgezogen worden. Einige Nachkänge zu den Kolonial-Expositionen gibt es jetzt wieder in Verbindung mit dem Prozeß gegen den vormaligen Reichsminister in der Kolonialverwaltung Baplan. Wenn dieser Prozeß ausgeht, wird hoffentlich die tiefe Seile Ruhe haben. In Döberitz haben am Donnerstag die Elche wählen, nicht weniger als 160, stattgefunden. Die ersten österreichischen Wahlen unter der Herrschaft des allgemeinen gleichberechtigten Wählerrechts haben den Sozialdemokraten große Erfolge gebracht, die die habsburgischen Elemente flucht machen mußten und für die Sozialisten zu einem Wahlsieg führten, während die Christlich-Sozialen und die Freiwirtschaftler geflohen sind.

Aus England ist von einer verunglückten Regierungskaktion zu melden. Die Liberalen haben bekanntlich alleinherrschend in der Welt die Regierung und Gewandtheit, die extremen Richtungen des Staatslebens durch eine sogenannte Verdingungspolitik gewinnen zu wollen, und so hat denn auch das gegenwärtig am Ruder befindliche liberale britische Kabinett den Versuch gemacht, die Iren durch eine weit-

gehende Zugeständnisse enthaltende irische Bill mit dem englischen Reichstag auszusöhnen. Dieser Versuch ist indessen total mißglückt. Der irische Nationalkongress hat die Bill einstimmig verworfen und besteht auf der Forderung völliger Homerule. Es liegt nahe, anzunehmen, daß dieses gründliche Fiasco liberaler Staatskunst auch für die allgemeine politische Lage Englands seine Wirkungen zeitigen wird, indem es mit dazu geeignet erscheint, einen allmählichen Umfassung der Stimmung in den Wählerkreisen herbeizuführen und so der Wiedererröschung einer konservativen Ära den Boden zu bereiten.

Wie die russische Duma, so hat nun auch der Reichstag seiner Entscheidung über das geplante Mittelalter auf den Jaren Ausdruck gegeben. An dem Beschluß der Duma waren die Sozialdemokraten nicht beteiligt, sie hielten sich, als der Beschluß gefaßt wurde, der Sitzung fern. Wie in der Duma, so spielen die Sozialdemokraten auch in dem jetzt zusammengetretenen finnischen Parlament, dem auch weibliche Deputierte angehören, eine große Rolle. Sie haben hier die erbärmliche Mehrheit und zu bemerken ist, daß auch die weiblichen Deputierten zu ihrer Fühne schwören, ein Umstand, der geeignet ist, die Anhänger der Gleichberechtigung der Frauen auch in politischen Dingen ebenfalls zu machen.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist gestern nachmittag 1/2 Uhr mit den Herren seines Gefolges per Automobil von Caden ab nach Eßling nach Marburg abgereist. Er traf um 8.43 dort ein und besichtigte die Stadt unter Führung des G. H. Bauers, Professor Dr. Steinbrecht und reiste gegen 5 Uhr nach Danzig ab.

In Gegenwart der Kaiserin und der Prinzessin Sissi Friedrich wurde am Donnerstag im Abgeordnetenhaus zu Berlin die 41. Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins abgehalten. Die Großherzogin von Baden hatte schriftlich ihr Bedauern ausgesprochen, an der Versammlung nicht teilnehmen zu können. Den Vorsitz führte Staatsminister Dr. Schönfeld. Auf das vom Hauptvorstand erlassene Preisaufrufen für eine Propagandabroschüre „Die Aufgaben und Ziele des Vaterländischen Frauenvereins“ sind 21 Arbeiten eingegangen. Der Preis (1000 Mark) erhielt die Schriftstellerin Paula Radweg. Die über die Arbeit des Vereins aus allen Teilen des Reiches erstatteten Berichte ergaben ein sehr befriedigendes Bild. Am Freitag fand die Mitglieder-Versammlung statt, der die Kronprinzessin Sissi in Vertretung der Kaiserin beizuohnte. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Zahl der Vereine auf 1264, die der Mitglieder auf 883872 gestiegen ist. Die Zahl der eigenen Krankenhäuser betrug i. J. 1906 61 mit 2617 Betten. Zu den Mutterhäusern gehören 1088 Schwestern vom Roten Kreuz. Anfang Herbst d. J. soll nach achtfähriger Kautzzeit wieder ein Verbandstag der deutschen Frauen-, Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz gemeinsam mit dem Verband deutscher Krankenpflegeanstalten abgehalten werden.

Der deutsche Kronprinz begibt sich Mitte Juni zum Besuch an den Hof von Kopenhagen. Der Besuch soll privaten Charakter tragen.

Der Braunschweigische Landtag, der am Montag wieder zusammentritt, nimmt die Regentenwahl am Dienstag vor. Für den Einzug des neuen Regenten von Braunschweig ist vorläufig der 4. Juni in Aussicht genommen. Dinitiv steht der Tag indes noch nicht fest, ebenso wenig das Programm im einzelnen. Dem braunschweigischen Landtage ist jetzt eine Vorlage wegen der Zinslücke zugegangen. Sie betrug bis zum Jahre 1888 rund 825 800 Mk. Dann wurden 800 000 Mk. zugewiesen. Diesen Betrag soll auch der neue Regent begleichen.

Im Sitzungssaal des Reichstags wurde vorgestern die 11. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose vom Staatssekretär Grafen Holenstein eröffnet. In dem Gaudium war eine Ausscheidung für Walderholungsstätten untergebracht, in der namentlich neue Modelle von Liegestühlen vorgeführt wurden. Graf Holenstein sagte in seiner Eröffnungsansprache: Wenn man Tuberkulose in ihrem vollen Umfange in der ganzen Front bekämpfen sollte, so müßte man eigentlich den Kampf gegen das menschliche Elend überhaupt aufnehmen. Der Verein könne aber sein Bestreben nur dahin richten, die unmittelbaren Ursachen der Tuberkulose zu bekämpfen. Ferner konstatierte, daß in einem großen Prozent der Fälle die in den Heilanstalten aufgenommenen Kranken sich wesentlich gebessert haben. Zugleich wies er den Vorwurf zurück, daß die Kranken in den Heilanstalten verrotten und vergarben würden für das zukünftige Arbeitsleben. In ganz Deutschland befinden sich

87 Volkshilfsstätten mit 8432 Betten und 55 Privatheilstätten mit 2118 Betten. Dazu kommen 67 Anstalten für skrophulöse Kinder. 11 Volkshilfsstätten sind im Bau. Walderholungsstätten besitzen zur Zeit 67. Die Volkshilfsstätten über die Tuberkulose und ihre Behandlung ist auch im vergangenen Jahre eifrig fortgesetzt worden.

Eine Massenverhaftung russischer Studenten hat am Donnerstag die Berliner Polizei in Berlin und Charlottenburg vorgenommen. Vormittags um 9 Uhr wurden die Vorhänge der russischen Botschaft, der stud. mod. Umanitzky und die unerschöpfliche Sekretärin Naumon in ihrer Wohnung verhaftet. Ebenso wurde um 1/21 Uhr der stud. mod. Seibenberg in seiner Wohnung festgenommen. Alle drei sind russische Staatsangehörige. Zwischen 11 und 1/22 Uhr nachmittags erschienen etwa 10 Kriminalbeamte in der russischen Botschaft und verhafteten auf die dort Anwesenden, zumal Kassen, eine förmliche Kassa. Von jedem Einzelnen wurde eine Legitimation verlangt, was sie nicht vorlegen konnten, wurde festgenommen, einem Schloß, dem etwa 7 Personen verhafteten, darunter die Botschaftlerin der Botschaft, Frau von Seibenberg. Die Beamten nahmen außerdem eine Durchsuchung der Botschaft vor und beschlagnahmten eine große Menge von Büchern. Auch in Charlottenburg nahm die politische Polizei sowohl in der Billa der russischen Botschaft, als auch in der Wohnung der Studenten zahlreiche Verhaftungen vor. Insgesamt trafen auf dem Polizeipräsidium 86 russische Studenten und Studentinnen ein, von denen ein Teil nach längerem Verhör wieder freigelassen wurde. Wie ein amtlicher Bericht noch meldet, glaubte die Polizei fast einig Zeit der Verhaftungen Grund zu der Annahme zu haben, daß ein Teil der sich aufhaltenden russischen Studenten mit den Berliner Anarchisten enge Fühlung haben. Vor einigen Tagen bereits wurden die Berliner Anarchisten Karl Lufkin und Weig unter dem Verdacht des Vergehens gegen § 128 des Strafgesetzbuchs verhaftet. Um weiteres Material hierüber zu erhalten, wurden bei den Erwähnten Auswühlungen vorgenommen, wobei in Charlottenburg eine große Menge terroristischer Literatur vorgefunden und beschlagnahmt wurde. Sechs von den Verhafteten wurden als lästige Ausländer ausgewiesen, einigen anderen wird wegen Beschuldigung u. dergl. der Prozeß gemacht.

Im Anschluß an die Tuberkulosekonferenz tagte gestern in Berlin der 4. Kongress der Tuberkulose-Kongresse. Es wurde u. a. verhandelt über die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Erkennung und Beurteilung der Lungenerkrankungen und über die Dauer der Heilanstalten, ein Thema, das eine besonders lebhaft Erörterung hervorrief.

Österreich-Ungarn. Nach den bisher vorliegenden Resultaten der österreichischen Reichsratswahlen werden die Sozialdemokraten und die Christlich-Sozialen die härtesten Fraktionen im neuen Parlament sein. Von den 408 gewählten Abgeordneten sind 82 Sozialdemokraten, 66 Christlich-Sozialen, 24 Deutsch-Fortschrittliche, 26 Deutsche Volkspartei, 18 deutsche Agrarier, 14 Israelitische, 4 Malerische, 31 böhmisches Zentrum, 22 Jungtschechen, 5 Mittelschechen, 33 böhmische Agrarier, 11 tschechische Tschechen, 10 tschechische Tschechen verschiedener Schattierungen, 9 liberale Slowenen, 15 tschechische Slowenen, 14 Katalanen, 6 Rumänen, 5 Ruthenen, 8 Kroaten, 2 Serben, ein Deutschbalt, ein Pole, ein Freischißler und 2 tschechische Wälder.

Preußen. Der Reichsrat hat aus Anlaß der Mitteilung der Regierung vom 20. Mai aber den gegen den Kaiser geplanten Anschlag ein Telegramm an den Kaiser gerichtet, auf welches Kaiser Nikolaus in nachfolgendem Telegramm antwortete: „Ich danke dem Reichsrat von Herzen für den Ausdruck seiner Gefühle. Ich bin überzeugt, daß er mir eine getreue und feste Hilfe bei allen Werken sein wird. Was mein Leben betrifft, so ist es mir nicht teuer, wenn nur Rußland in Ruhm, Frieden und Gedeihen lebt.“

Soziale und Provinzielle.

„Gütersloh.“ 25. Mai. [Zambwischer Verein.] Gelegenheit der diesjährigen Kaiserparade wird auch der biesige Zambwischer Verein sich den übrigen kameradischen Vereinen anschließen; allerdings kann nur eine beschränkte Anzahl Mitglieder zugelassen werden, doch soll diese Deputation nicht etwa zur Spalterteilung benutzt werden, sondern direkt auf dem Paradezug mit Aufstellung stehen.

„Gütersloh.“ 25. Mai. [Zahradiebstahl.] Schon wieder wird von einem Fahrraddiebstahl berichtet, der am Donnerstag an der Gütersloher Gasse des hiesigen Staatsbahnhofs ausgeführt worden ist. Der Diebstahl ist ein Anlaß des großen Bedauerns in Zambwisch. Die Polizei hat sich nach fast nur Rab. ein Fahrrad des Freiluft-Bahns, die Nummer 800 114. Man sieht, daß die Radfahrer nicht vorsichtig genug sein können, zumal es in den seltensten Fällen gelingt, den Dieb zu erwischen.

bc. **Stierstich**, 25. Mai. (Kriegervereine.) In Zukunft sollen, gemäß einer Kaiserlichen Verfügung, nur solche Kriegervereine der Kaiserparaden oder im Spalier vor dem Kaiser Aufstellung nehmen, die dem Bundeskriegerverbande beim. dem bürgerlichen Kriegerverbande angehören.

□ **Fersmole**, 25. Mai. (Jugendkellerei.) Heute vormittag 1/2 Uhr entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof der L. W. E. der Wagen eines Güterzuges, wodurch für die anderen Güter eine mehrstündige Verspätung hervorgerufen wurde. Personen haben irgendwelchen Schaden dabei nicht erlitten.

Schlimmen, 22. Mai. (Einen tödlichen Unfall) erlitt am Dienstag Morgen beim Umzuge der Schlingenselbst im benachbarten Stalle eine etwa 70jährige Frau, indem sie im Gedränge unter ein Pferd geriet und von diesem berührt wurde, daß sie bereits am Nachmittag den erlittenen Verletzungen erlag.

Sten, 24. Mai. (Bachungslad.) Auf Schacht Gubert der Gewerkschaft Königin Elisabeth in Zeilendorf gerieten die Bergleute Jakobowski und Leyrer unter hereinbrechende Gesteinsmassen. Jakobowski war sofort tot, während Leyrer nach eintündiger Rettungsarbeit noch lebend, aber schwerverletzt, zu Tage gefördert wurde. Bei den Rettungsarbeiten wurde der Betriebsführer und ein Stichter leicht verletzt.

Mühlin a. d. Ruhr, 28. Mai. (Vergiftung.) Die Familie des Bergmanns Hobel in der Dachsenbergstraße erkrankte nach Genuss einer Bieruppe, und bald stellte sich heraus, daß die Leute vergiftet waren. Zwei Tote, denen man von der Suppe gegeben hatte, erkrankten ebenfalls. Die Ursache der Vergiftung ist noch nicht bekannt.

Seilingen, 28. Mai. (Unwetter.) In der zum Stadtfeld Seilingen gehörenden Ostschloß Steden hat gestern Abend ein plötzlich auftretender Wirbelsturm schon wieder einmal ziemlich erheblichen Schaden angerichtet. Die Dächer mehrerer Häuser wurden teilweise abgedeckt und die Häuser auch sonst stark beschädigt. Eine größere Anzahl Bäume wurden abgebrochen, große harte Baumstämme wie Stämme abgetrennt oder abgedreht.

Stin, 24. Mai. (Vergiftung.) Eine dieser Tage hier auf Besuch weilende Familie aus Jersloh erkrankte plötzlich unter Vergiftungserscheinungen, so daß sich die Familie zur schleunigen Rückkehr nach ihrer Heimat entschloß. Dort angekommen, verstarb die 30jährige Ehefrau unter furchtbaren Qualen. Die Ursache hat eine Untersuchung ermittelt.

Verammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

Die 8. Verammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angelassenen Vereine, die bei hiesigem Besuche heute mittag um 12 Uhr auf dem Johannisberg ihren Anfang nahm, wurde durch den Vorsitzenden, Direkt. Geheimrat Czerning, von Landenberg, Westfalen, durch eine Begrüßung der Anwesenden und einen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr eröffnet. Auf der vorgelagerten Verammlung in Badewinkel habe man nach im Zeichen des Kampfes gestanden, der leider zwischen

Landwirtschaft und Industrie entstanden sei und in dem die Landwirtschaft eine große Rolle gespielt habe. Die damalige Agitation auf Öffnung der Grenzen habe sich nicht nur gegen die Landwirtschaft, sondern ebenso sehr gegen die Regierung, insbesondere gegen den damaligen Landwirtschaftsminister von Bötticher und den Reichskanzler gerichtet. Diesmal könne er mit Bestimmtheit konstatieren, daß sich die hiesigen Gegenstände gemindert hätten. Sowohl Industrie als auch die Landwirtschaft hätten einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen, und das sei in erster Linie unserm Kaiser und seiner Regierung zu verdanken, da sie gegenüber dem Ansturm auf Öffnung der Grenzen, die eine schwere Niederlage der Landwirtschaft bedeutet hätten, fest geblieben seien und mit Beharrlichkeit und Entschlossenheit eingetreten seien für die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie. Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste durch den Vorsitzenden erhält das Wort Herr Oberkommissar Dr. Schieb aus Münster zu seinem Referate über die Ausstellung in Düsseldorf. Referent berichtet sich zunächst eingehend über die Geschichte der von der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft veranstalteten Ausstellungen. Die diesjährige Ausstellung hätte eigentlich in Westfalen stattfinden müssen, und sei bereits Dortmund in Aussicht genommen gewesen. Allein die Eisenbahnverwaltung habe durch diesen Plan einen Strich gemacht, indem sie sich wegen des Bahnhofumbaus außerstande erklärt habe, den Personen- und Güterverkehr einer Ausstellung zu ermöglichen. Eine Ausstellung der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft habe den Zweck, den gesamten Bereich der Landwirtschaft in unserm deutschen Vaterlande vorzuführen, belehrend zu wirken, zur Erhebung der Landwirtschaft beizutragen und für vermehrte Absatz der Produkte zu sorgen. Bei einer Ausstellung kämen an Veranstaltung in Betracht die Ausstellung selbst, dann die Vermählungen und endlich die Auszüge. Die Ausstellung gliederte sich in drei Abteilungen, 1) Ausstellung von Tieren, 2) von landwirtschaftlichen Gegenständen und 3) von landwirtschaftlichen Geräten. Die diesjährige Ausstellung werde die früheren im Durchschnitt noch übertreffen. Redner schloß dann die westfälische Ausstellung, aus der wir hervorheben, daß die Landesverwaltung und die Siegerer Weinbauvereine zwei Veranschaulichungen im Modell ausstellten. Ebenso wird unter Obstbaumgärten im Modell vertreten sein. Die Firma G. W. Schlichte in Steinbunde wird auch diesmal wieder ihr bekanntes Bauernhaus errichten, das wieder ein beliebter Treffpunkt für die westfälischen Landwirte sein wird. Redner schloß seinen Vortrag mit der Bitte an die versammelten Landwirte, die Ausstellung möglichst zahlreich zu besuchen. Im Anschluß an diesen Vortrag macht Landrat von Vorries-Gesford auf die Einlegung eines Sonderzuges für die Ausstellungsbesucher aus Minden-Naumburg aufmerksam. Wer diesen Sonderzug benutzen will, muß sich bis zum 30. d. Mts. bei dem Landrat v. Vorries melden. Sodann referierte Direktor Röhmer - Schöenberg (Holsheim) über Erhebung des Glasbaus. In der sich an diesen Vortrag anschließenden Debatte bemerkt Landrat von Dittfurth, es ließe eigentlich Geln nach Althen tragen, wenn man hier in Minden-Naumburg,

das im Glasbau bis vor 30 Jahren in unserm Vaterlande eine hervorragende Stelle eingenommen habe, Anweisungen über den Glasbau gebe. Es sei längst erwiesen, daß der Glasbau für die hiesige Gegend nicht mehr rentabel sei, und er würde sich hier auch wohl nicht wieder einführen lassen, es sei denn, daß sich die Fabrikanten dazu bequemten, den Rohschlack vom Lande zu kaufen, denn es fehlt nur Glasbrennerei und zur weiteren Veredelung des Glases an den erforderlichen Arbeitskräften.

Der Direktor der Spinnerei Naumburg erklärt, der Rückgang des Glasbaus in hiesiger Gegend sei die Folge von dem starken Sinken der Glaspreise, das durch eine Überproduktion von Glas in Rußland hervorgerufen sei. Nun sei aber der Glasbau in Rußland in den letzten Jahren stark zurückgegangen und daher auch die Preise enorm in die Höhe geschraubt.

Das dritte Referat hielt dann Professor Dr. Hansen-Dann über Erfolge der Züchtung beim Rindvieh, wobei er vor allem den Wert der Röntgenstrahlen und reicher Suchart hervorhob.

Den letzten Vortrag hielt Dr. Fritz-Müller über die landlichen Arbeiterverhältnisse der Provinz Westfalen, sowie die Beschaffung ausländischer Saisonarbeiter. In der Debatte widerlegte Herr Dietrich-Gesford die Ausführungen des Referenten betr. die Bildung von Arbeiterrentengütern, konnte sich aber, da schon viele Teilnehmer den Saal verließen, nur schwer verständlich machen. Der Vorsitzende schloß darauf die Verammlung gegen 8 1/2 Uhr.

Vermischtes.

* **Altona**, 28. Mai. Die von der königlichen Regierung und der königlichen Eisenbahndirektion Altona für die Errichtung des Norders des Bahnhofs Clausen ausgeführte Verlegung von 2000 Markt ist jetzt an eine ganze Anzahl Eisenbahnen und Vollstreckungen sowie Privatpersonen verteilt. Den Hauptanteil hat der Stationsvorsteher Dorn, 1/2 in Elmshorn, früher auf dem Bahnhof Flottbek, erhalten, da nach der von ihm gemachten Personalabrechnung die Ermittlung des Raumbedarfs nicht erfolgte.

* **Apolda**, 25. Mai. Hier dürfte gestern aus einem D-Zug, der in Apolda nicht hält, der Führer der Jagdschloßer Kreuzberger aus Erfurt auf dem Apoldaer Bahnhof auf die Schienen herab und spaltete sich den Schädel. Der Tod trat sofort ein.

* **Bad Mibungen**, 24. Mai. Der Auszügler Suchardt im Nachbarn der Vergleich, ein schon blinder Mann, hat seine viel jüngere Frau den Tod aufgeschliffen. Als Molo wird Eiferstuch angenommen. Der Täter wurde verhaftet.

Mückenplag! Schuß gegen diese gewöhnlich die unerträglichsten Qualen Zeitverluste (Klostermücken) in Zuben & 30 Bg. — Wichtig für Angler, Jäger etc.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Meteorologische Observatorium Kassel.) Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 25. bis zum Abend des 26. Mai:

Morgen vielfach heiter, nur streichweise Gewitter, schwache Luftbewegung, warm.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 25. Mai.

Zeitlich.

Kollekte für die evangelische Haupt-
bibelschule.

Neue Kirche 10 Uhr: Pastor Seippel.
Alte Kirche 1/2 10 Uhr: Pastor Reins-
hausen.

Alte Kirche nachmittags 8 Uhr: Pastor
v. Rier.

Nachmittags 4 1/2 Uhr, eine Mission- und
Bibelstunde auf dem Hofe des Herrn
Kolon Reusch in Sundern.

Montag, den 27. Mai.
Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des blassen
Kreuzes im Vereinskaule.

Dienstag, den 28. Mai.
Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Jüng-
lingsvereins im Vereinskaule.

Mittwoch, den 29. Mai.
Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde im
Konfirmandenkaule.

Freitag, den 31. Mai.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Reinshausen.
Sonntags, den 1. Juni.
Alte Kirche 10 Uhr: Zeitlich. Pastor
Reinshausen.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 26. Mai.

Gottesd. Zeitlich.

Morgen 8 Uhr: St. Marien.

Morgen 9 1/2 Uhr: St. Marien mit Predigt.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Firmungunterricht.

Nachm. 1/2 4 Uhr: Andacht u. Gebetsstunde.

Donnerstag, den 30. Mai.
Freiwilligkeitsdienst.

Morgen 6 u. 8 1/2 Uhr: St. Marien
ohne Predigt.

Morgen 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt
und Segen; nachher: Freiwillichkeits-
prüfung.

Nachmittags 8 Uhr: Sakramentsandacht.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehstande des
Kolons und Wirts Ludwig
Rattenrost gut. Benford
zu Wankenhagen 20 ist die
Mißbräufschne ausgebrochen.

Güterlosh, den 22. Mai 1907.
Die Polizeiverwaltung des
Amtes Gütersloh.
Billard.

Dem Herrn über Leben
und Tod hat es gefallen,
gestern Abend 7 Uhr
meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Großmutter,
Schwiegmutter u. Tante

Charlotte

Kramme-Glicker

geb. Westerschulweg

nach langem, schwerem
Leiden im eben vollendeten
74. Lebensjahre zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.

Dies gilt mit der
Bitte um stille Teilnahme
betrachtet an

Der trauernde Gatte:

Wilhelm Kramme

nebst Kinder.

Sundern b. Gütersloh,
den 25. Mai 1907.

Die Beerdigung ist Dienst-
tag nachmittags 3 1/2 Uhr vom
Trauerkaule, Sundern 20,
aus (4 Uhr am Bahnhof).
Die Feier im Hause beginnt
um 2 1/2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme während
des Krankseins und bei dem
Hergange unersetzlichen Ent-
schlafens, der

Wwe. Johanne Döring,

sowie auch für die vielen
Krankspenden legen wir allen
Verwandten, Freunden und
Bekannten unsern innigsten
Dank.

Die Leidtragenden.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer
Tochter Toni mit Herrn
Ferdinand Lewo beehren
sich ergebenst anzukündigen

Johann Corsmeier

und Frau

Therese geb. Galsendrees.

Gütersloh, im Mai 1907.

Toni Corsmeier

Ferdinand Lewo

Verlobte.

Gütersloh, im Mai 1907.

Prima

Braunhweiger Spargel

W. Käster.

Heiratsgesuch.

Witwer, Geschäftsmann, 39 Jahre,
kath., mit 1 Kind, beabsichtigt
wieder zu heiraten. Damen, auch
Witwen ohne Kinder, nicht unter
30 Jahren, mit etwas Vermögen
wollen ihre vereinigten Offerten
unter Darlegung der Verhältnisse
u. Bild unter **R. R. 10** zur
Weiterbeförderung an die Exp. d.
Blattes senden. Verschwiegenheit
wird zugesichert. Anonym zwecklos.

Anständiger junge Mann findet

gute Kost

und Logis.

Wo, sagt die Exp. d. Bg.



H.A. Birkholz, Tischlermeister.

schön gegenüber der Post.

Lager in selbstgefertigten Eichen-,
Kiefern- und Tannen-Särgen.

Einsätze zum Verlöten mit und
ohne Scheibe.

Neuankäufe noch haltbarer wie
Eichen- und Kiefern-Särgen.

Ausstattungen jeder Art.

Tafel-Service

J. F. Zumwinkel.

Arbeiter

zuverlässiger, auf sofort oder bald
gesucht.

Ludwig Beßmann.

Dalli-

das allerbeste

Seifenpulver

Zum 1. Oktober oder 1. No-
vember ein ordentliches

Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Personen)
gesucht. **Kretzsch, Bahnstr.**

Ein ordentliches

Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten er-
fahren ist, sucht Stellung zum 1.
Oktober. Zu erfragen in der Ge-
schäftsst. d. Bg.



MAGGI'S WÜRZE

mit dem Kreuzer

verbessert augenblicklich
schwache Suppen

Bouillon, Sautons, Ga-
mme, Salate u.
s. w.

Jugendlicher

Arbeiter

für leichte Beschäftigung gesucht.

Willy Beckmann.

Wegen Verheiratung m. langj.
Mädchen sucht f. m. H. Haus-
halt zum Okt. oder Jan. ein zu-
verlässiges

Mädchen,

welches in Hausarbeit und Kochen
erfahren ist.

Frau Oberlechner Stenger,

Schulstraße 752.

Verheirateter ist eine

Wohnung

von 5 Räumen nebst Keller und
Boden zum 1. Juli anderweitig zu
vermieten.

Wilhelm Grabemann.

Zwei schön möblierte

Zimmer

mit Morgenkaffee zum 1. Juni
zu vermieten. Wo, sagt die Ge-
schäftsst. d. Bg.

Frau-Letzte

werden sauber angefertigt in der
Buchdruckerei von
Jahmlich & Schönbach.

Musik-Verein zu Gütersloh.

Freitag, den 30. Mai 1907
im Saale der Gesellschaft „Erholung“

VIII. Musikvereinskonzert

(Acapella Chöre)

unter Leitung des Herrn Musikdirektors Georg Christiansen und unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Gerard Bank vom Konservatorium in Bielefeld.

PROGRAMM:

1. a) O, Mädchen, o komm Altfranzösische Troubadourlieder.
- b) Pastorelle für Daniel Friederici.
- c) Cupido für G. Gastoldi.
- d) Amor im Nachen für Edward Grieg.
2. a) Dialektisches Tändel für Schwedisch.
- b) Zu Strassburg. Volkslied für Chöre.
3. a) Des Abends a. d. Fantasieklänge op. 12. Rob. Schumann.
- b) Prelude c-moll op. 8. Rachmaninoff.
- c) Liebestraum Nr. 3 Ag. dur. Klavier. Franz Liszt.
- d) Wenn ein milder Leib begraben für Georg Christiansen.
- e) In einem kühlen Grunde. Volkslied für Chöre.

— Pause —

6. a) Die Wollust in den Mälen für Joh. Brahms.
- b) Abschiedslied für Chöre.
- c) In stiller Nacht für Chöre.
7. a) Klänge c-moll op. 25. 5. Klavier Fr. Chopin.
- b) Polonaise h-moll op. 22. Franz Schubert.
8. Acht Deutsche Tänze mit Klavier.

Anfang 7 1/2 Uhr präzise.

Eintrittspreis 2 Mk. Schüler 1 Mk.
Einlass für aktive und passive Mitglieder nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte.

General-Probe

Mittwoch, den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten 1 Mk. Schüler 50 Pfg.

Karten zu beiden Aufführungen sind bei Tiggos und abends an der Kasse zu haben.

Turnverein „Gütersloh.“

Der Verein hat mit Herrn Müller Strothmann (Meisters Mähle) für diesen Sommer ein Abkommen getroffen, wonach die jüngeren Turner auf Kosten des Vereins dort baden und schwimmen können und zwar wochentags jeden Abend von 8 Uhr ab und Sonntags den ganzen Tag. Karten sind beim Schriftführer J. Kirchhoff, Bienenstraße, in Empfang zu nehmen.

Die Teilnehmer am Krebsturnfest in Bielefeld am 16. Juni werden gebeten, sich bis 1. Juni bei unserem Schriftführer oder bei den Turnwarten auf dem Turnplatz anzumelden. Der Festbeitrag muß bei der Anmeldung entrichtet werden; er beträgt für aktive und passive Mitglieder 1.80 Mk. für Turnerinnen und Bälger 80 Pfg. Nur Turner mit dem offiziellen Festzeichen versehen, können am Festtage teilnehmen und dürfen nur solche den Johannistag und die Spargenung betreten. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Turnverein Gütersloh an diesem Feste für Bielefelds Jugend sich in seiner ganzen Stärke beteiligen möchte.

Der Vorstand.

Aparte Neuheiten

Musseline, Satin, Kattun, Voile, Wolldruck etc. etc.

für Waschkleider, finden Sie in grösster Auswahl bei

Alfred Köhler.

Musterkarten stehen zu Diensten.

Ziegenzuchtverein Gütersloh.

Diejenigen Mitglieder, die Ziegen zur Ausstellung nach Braunschweig senden wollen, werden gebeten, dies bis 1. Juni bei einem Vorstandsmitglied anzumelden.

Der Vorstand.

Nur echte Henkel's Bleich-Soda

garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Marmorkies

(Promenadenkies)
für Gartenwege.

Grottensteine

Auf Wunsch werden Grotten durch Fachleute ausgeführt.

C. W. Güth.



Preis per 1/2 kg. Dose Mark 1,50
1/4 kg. Dose Mark 0,90

W. H. Heckmann, Drogerie,
Clemens Müller, Kolonialwaren.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich die noch vorrätigen

Kinder-Sportwagen

mit 10% Rabatt.

C. Schlink Wwe.



Einige wenige gebrauchte

Gastofher,

geschloffen, neuestes System, ganz billig zu verkaufen.

Aug. Martell.

Sehmig-Weidlich

ist und bleibt die beste für den Haushalt.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Überall käuflich in fast allen einschlägigen Handlungen.

Suche zum 1. Juli für meine Damen-Schneiderin ein junges

Mädchen

in die Lehre.

Johanne Volkmann.

Bekanntmachung.

Es liegt in der Absicht der künftigen Behörden, die Rahlertstraße auszubauen und einen Bürgersteig auf beiden Seiten der Straße anzulegen. Zu diesem Zweck werden die Anwohner der Rahlertstraße aufgefordert, die ihrer Benutzung nach § 8 Absatz 2 des Reichsgesetzes über die Verkopplung überlassenen Gehsteigstreifen abzuliefern. Soweit letztere nach der Straße hin eingetieft sind, muß die Befestigung und Beseitigung der Einfriedigung, sowie die Befestigung von Gräben und Fächern erfolgen. Hierfür wird den Anwohnern eine Frist von 4 Wochen zugewiesen. Nach Ablauf dieser Zeit den Gehsteigstreifen nicht freigelegt hat, hat zu erwarten, daß gegen ihn Zwangsmaßnahmen angewendet werden.

Gütersloh, den 24. Mai 1907.

Der Magistrat. Wangeldorf.

Bekanntmachung

Der Tiefbauunternehmer Ernst Schulz zu Gütersloh 780 hat die Genehmigung zur Anhebung auf dem außerhalb einer im Zusammenhang gebauenen Dörfchen in der politischen Gemeinde Gütersloh Sand, Bauerschaft Sundern belagerten ungebauten Grundstücke Flur 21 Parzelle 749/10 der Katastergemeinde Gütersloh Sand beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzhabern, Erbschaftsrechtl. und Wächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausweisfrist von 21 Tagen bei dem Kreisbauamt zu Bielefeld Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen gründet, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anhebung den Schutz der Nutzungsbenachbarten Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden würde.

Bielefeld, den 25. Mai 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Raas.



Landwirtschaftlicher Lokalverein Gütersloh.

Außerordentliche Versammlung

am Dienstag, den 28. Mai, abends 6 Uhr im Hotel Barken (Regelb.).

1. Beratung der Frage, ob die Angliederung an den Kreisverein in Zukunft bestehen bleiben soll.
2. Gemeinlicher Besuch der Bielefelder Ausstellung. Bewilligung eines Zuschusses für die Mitglieder. Anmeldung zur Mitbenutzung des Sonderzuges am Freitag, den 7. Juni (Preisermäßigung).

Der Vorstand.

Rahleider und pünktlicher Besuch erwünscht.

Kinder-Bett-

stellen

8.50, 10.95, 18 Mk. und höher.

W. Epke, Möbelmagazin.



Emmentaler

er ist und bleibt der beste Käs.

Überall!

Jahrl. Versand über 1 Million Flaschen.

Brennerei Emmentaler

Legelhorst & Wulb.

Trauerbriefe

liefern in sauberer Ausführung Schmalzing & Oelbrock.

Raupenleim

sowie sämtliche Mittel zur gänzlichen Ausrottung von Insekten

Ernst Hoffschilt.

Auf sofort ein tüchtiger

Schlosser

und ein

Arbeiter

ge sucht. B. Brüggemann.

Am Montag, den 27. d. Mts.

beginnt mein

Ausverkauf zurückgesetzter Waren und Reste

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Schwarze und farbige Paletots, Staubmäntel,
Blusen, Kostümrocke, Kostüme, Sonnenschirme
um damit vollständig zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Auf alle übrigen nicht ausgelegten Waren bewillige trotz billiger Preise

10 Proz. Rabatt.

NB. Mein Ausverkauf bietet eine selten günstige Gelegenheit
zu vorteilhaften Einkäufen.

J. H. Manecke.

Musik-Verein.
Montag, den 27. Mai, in
der Erholung:

Letzte Probe
für die Kapella-Ghde.
Damen 8 Uhr.
Herren 8 1/2 Uhr.

Von der Reise
zurück.

Dr. Jürgensmeyer,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt.

Inhalatorium

System Dr. Heryng.
Dr. Jürgensmeyer u. Dr. Lizerott
Bielefeld, Viktorinstr. 34.

Solinger Stahlwaren



J. F. Zumwinkel.

Feinsten Kronen-Hammer,
feinste Zolab. Matjesheringe,
W. Küster.



In vielen Sorten
zur Auswahl.

J. F. Zumwinkel.

Zoll-Inhalts-Erklärungen

vorrätig in der Buchdruckerei von Schmeling & Oßbrock.



**Gütersloher
Landwehr-Verein.**

Bei der diesjährigen Kaiserparade sollen die Krieger-Vereine
der Provinz durch eine Deputation von 12—15 000 Mann vertreten
sein, und zwar soll diese Deputation nicht aus Spalierbildung
verwendet werden, sondern auf dem Paradeplatz selber eine Auf-
stellung erhalten. Von unserem Verein werden sich demnach voraus-
sichtlich 50—100 Mann beteiligen können. Es regt sich deshalb an
alle Kameraden, welche sich beteiligen wollen, die Aufforderung, sich
bei einem der Vorstandsmitglieder spätestens bis zum 3. Juni
melden zu wollen.

Der Vorstand.

Gesundheits-Gaser-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafel-
zwieback der Welt.
B. Reitemacher.

Bücherrevisionen,

Bücher-Klassifikationen u. Anordnungen

von

Bilanzen

übernimmt

Heinrich Bornemann,

vereidigter Buchrevisor für

die Bezirke des Königlichen

Landgerichts und der Handels-
kammer Bielefeld.

An- und Verkauf von

Grundbesitz

vermittelt prompt

Heinrich Bornemann.

Pflanzen!

Kräutige Pappus-, Wir-
king-, Fenchel-,

Glumenkohl-, Rosenkohl-
und Kohlrabipflanzen

bei billig abzugeben

Rud. Homann,

Bildendruckerei.

2 Tischlergesellen

sofort gesucht.
W. Mahne, Rattenstroß.

Von Montag ab habe ich einen Posten

Kattune u. Musseline

zu spottbilligen Preisen ausgelegt und verkaufe ich diese Stoffe, solange Vorrat für
25, 35, 48 und 58 Pfg.

Einen Posten Blusenstoffe für 22, 30 u. 40 Pfg.

Kattun-Reste,

3 bis 8 Meter lang zu Einkaufspreisen.

Auf Damen-Jackets und -Paletots gewähre ich jetzt

25 Prozent Rabatt.

Alfred Köhler.

Neue Gütersloher Zeitung

Kernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Kernsprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einpaltige Garmonie oder deren Raum 10 Pfennig. Mehrere 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 62

Druck und Verlag:
Schmilling & Ohlbrock, Gütersloh.

Sonnabend, den 25. Mai 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten. Reichstagsabgeordneter Schwarze über Deutsch-Ostafrika.

In der Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft hat der dem Zentrum angehörige Reichstagsabgeordnete Schwarze vor kurzem einen Bericht über seine auf der parlamentarischen Studienreise gewonnenen Eindrücke über Deutsch-Ostafrika veröffentlicht, der ungemein interessant und lehrreich ist. Der Bericht erstattet hat die Parteipresse gänzlich beiseite gelegt, und seine Darlegungen tragen durchweg den Stempel der Objektivität an sich. Er behandelt aber allgemein die auch in den gleichen Gebieten, zu denen bisher noch alle sachkundigen Beurteiler unserer Kolonien gelangt sind, nämlich erstens in der nachdrücklichen Forderung einer gleichberechtigten und großzügigen Erschließung des deutschen Kolonialbesitzes durch Eisenbahnen und zweitens in der unumwundenen Anerkennung des hohen wirtschaftlichen Wertes dieses Besitzes.

Das Verständnis für die Notwendigkeit des Bahnbaus in Deutsch-Ostafrika ging unserem Gewährsmann vor allem bei dem unmittelbaren Anblick der menschlichen Trägerwesen oder vielmehr, wie er sich ausdrückt, Trägerwesen aus. Er sagt hierüber: Wir haben keine Eisenbahnen, die den Trägerverkehr befähigen. Durch den Trägerverkehr werden unsere wertvollen Güter, werden die Waffentonne, die Mangamini, die Mangamini der Kultur, der Landwirtschaft, der Plantagenarbeit entzogen: es werden halbtotverhungerte Menschen geschossen aus Beuten, die für die Welt bräuten wären, wie Feiner. Es ist deshalb äußerste Zeit, Maßnahmen zu treffen, um den Trägerverkehr zu befehligen. Die Früchte sind durch den Trägerverkehr zu verteuern, daß nur einige wenige Artikel, wie Pfeffer, Kaffeebohnen, Wachs, einen längeren Transport verkraften, die Mehrzahl der Produkte des Innern dagegen überhaupt nicht zur Küste gelangen kann. Erst wenn der letzte Träger verschwindet, erst dann ist die Kolonie aufgeschlossen, erst dann läßt sich überlegen, was unsere Kolonie leisten kann, und dann wird die Welt staunen über das, was Deutsch-Ostafrika wirklich zu leisten imstande ist.

Ganz politisch oder direkt aber vermochte Abgeordneter Schwarze die gegenwärtigen und künftigen Bedürfnisse der Kolonien aus unserer kleinen Kolonialpolitik zu erkennen. Er gibt hier Erkenntnis vielstündigen Ausdruck, unter anderem mit folgenden Worten: „Nairobi. Der kannte Nairobi vor zehn Jahren! Ein unbekannter Fels im Kulturland, ein

unbekannter Ort in der Geographie, und jetzt: die Hauptstadt von Englisch-Ostafrika mit großer Maschinenwerkstatt, Banken, Kirchen, Markthallen, Befestigungen, burschen und englischen Angehörigen und jetzt schon über 30 000 Einwohner. Nairobi, Nairobi und Nairobi kommen in großen Mengen zur Küste, und abgesehen von Tanga bekommen wir an der Küste unserer Kolonie Nairobi-Raststätten. Solche Wunder bewirkt der Bahnbau, und ich selbst bin überzeugt, daß Nairobi, das schon selbst eine Bevölkerung von etwa 30 000 Seelen hat, zehn Jahre nach der Eröffnung einer Eisenbahn dort ein Ort von etwa 100 000 Einwohnern sein wird.“

Aus dem Nichts vermögen freilich auch die leistungsfähigsten Verkehrsmittel keine Schätze hervorzuzaubern, es müssen vielmehr die Voraussetzungen und Grundlagen wirtschaftlicher Blüte in der Landesnatur und deren Produkten gegeben sein. Diese Voraussetzungen nun erkennt Schwarze für Deutsch-Ostafrika in seinem Umfang an. Seine Darstellung ist das begeisterte Lob der vollen über den unerschöpflichen Reichtum und die sprechende Fülle deutsch-afrikanischer Landschaft. „Ein Gang durch den kolonialen Garten in Ostafrika würde auch dem ungläubigsten Kolonial-Phantasie die Augen öffnen, was für ein Wundersystem in den Tropen herrscht.“ Das Fazit seiner gesamten Betrachtungen und Erfahrungen aber zieht der Verfasser in dem Satz: „Bleibend ist das Bewußtsein, daß und diese Kolonie (Ostafrika), wenn eine gleichwertige Verkehrs- und Erschließungspolitik betrieben wird, noch viele Freude bereiten wird.“

Der Reisebericht des Abgeordneten Schwarze, aus dem wir hier nur einige wenige Bruchstücke wiedergeben konnten, ist gemäß der weitesten Verbreitung und des aufmerksamsten Studiums wert.

Schales und Provinzielles.

— **Gütersloh, 25. Mai.** (Rinderfäule.) Die in vor. Nr. gebrachte Mitteilung der hiesigen Rinderschulen bedarf infolge einer Missverständlichkeit, als die Fäule der Schule II an der Fäulefrage erst heute einliefen. Der Schulanfang ist somit auch erst am Montag kommender Woche.

— **Gütersloh, 25. Mai.** (Telephonische.) Es ist zum Sprecher der mit Gütersloh zugehörigen: Lemmer (Niederlande); Gesprächsgebühr 1,50 M.

— **Gütersloh, 25. Mai.** (Bismarckfeier auf der Höhenburg.) Vor einiger Zeit wurde in einem Teil der Presse die Nachricht verbreitet, daß als Tag für die diesjährige Bismarck-Feier auf der Höhenburg der

18. Juni bestimmt sei. Diese Mitteilung war eine Irrung; die Feier findet erst am Sonnabend, den 16. Juni statt. **Am 25. Mai.** (Sitzung.) Die Amts- und Gemeinderatsversammlung hielt am Donnerstag nachmittag im Rathsaule eine Sitzung ab, in welcher die Tagesordnung wie folgt erledigt wurde: Für die Errichtung einer Lehrerwohnung an der Höhenburg in Blankenhagen II wurde die Bedürfnisfrage vernimmt und ein dahin gehender Antrag abgelehnt. — Das Gesuch des Lehrers Widmer um Überlassung der Nutzung des ganzen Schulgartens zum Mispelzweck von 10 M. wurde genehmigt, dagegen die gewünschte Einkaufsfrage des Gartens abgelehnt. — Genehmigt wurden die Anträge auf Übernahme der Schulschulden der Bürgerschaft für ein dem Walter S. Ohlbus zu Sunden 53 zu gewährendes Darlehen in Höhe von 3600 Mark und für den Walter Aug. Sunden 108 zu Sunden 108 in Höhe von 5500. — Ein anderer gleicher Antrag, welcher ein Darlehen von 600 Mark vorsieht, wurde abgelehnt. — Vorberhand abgelehnt wurde auch ein Antrag auf Anstellung einer Armenpflegerin, weil dafür zur Zeit noch kein Bedürfnis vorhanden ist. — Der Einkaufsfrage des Schulgartens in Blankenhagen II und Verpachtung desselben mit Häusern stimmte die Versammlung bei.

— **Marientfeld, 25. Mai.** (Krieger- und Schützenfest.) Der hiesige Krieger- und Schützenverein feiern ihr gemeinschaftliches Vereinfest morgen in und beim Waldbühnen. Um 1/8 Uhr nehmen die Vereine Aufstellung zum Festzug, der sich dann um 3 Uhr zum Schießpöge bewegt, wo an dem Unterhaltungsschießen auch die Festgäste teilnehmen können. Die Proklamations des Königsparades erfolgt um 6 1/2 Uhr und beginnt dann der Wettkampf zum Waldbühnen, wo in den Zeiten der Festball beginnt. Da der Festball in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der Zulusburger Waldbühnen liegt und durch günstige Zugverbindung von allen Seiten leicht zu erreichen ist, darf wohl mit Recht ein zahlreicher Besuch auch von auswärtiger erwartet werden, wenn nur die Witterung dem Feste entgegenkommen günstig ist.

— **Marientfeld, 25. Mai.** (Todesfall.) Mittwochsabend verschied hier infolge eines Schlaganfalls der Schöne Regierungsrat Provinzialrat a. D. Emil Friedrich im Alter von 66 Jahren.

— **Salzungen, 21. Mai.** (Durch die Bodenluft) führte in vergangener Nacht die ca. 40 Jahre alte Aneke Herm. Schilling den Viehhändlers Karl Krume in den Stall, wo er heute morgen gegen 5 Uhr von seinem Dienstherrn tot aufgefunden wurde.

Die Damen waren von den Manieren des schönen, jungen Mannes entzückt, besonders Mademoiselle Wier, die Parisierin.

„Der hat mehr Lebensart als unsere Deutschen“, sagte sich Mr. Stanford, der Henry innerlich bewunderte. Das Mädel verliebte harmonisch. Obgleich er Mr. Stanford noch bei der gläsernen Gesellschaft leistete, trank er doch sehr wenig.

Als aber spätere Mädel Clare zu der Begleitung Mademoiselle Wiers sang, war er unendlich entzückt. Mit strahlenden Augen folgte er leise vor sich hin: „Ein wunderbares Mädchen!“

Mr. Stanford vernahm es. Am anderen Morgen rief er mit Henry in Begleitung eines Dieners in den Wald.

Beide waren in Jagdgewändern, und Henry hatte seine Büchse mitgenommen, die ihm als ein Geschenk Mädel Clares unendlich teuer war.

Er erzählte dem aufmerksam lauschenden Mr. Stanford von dem beschriebenen Geschehen, das er in Wald und Bräule geführt und wie innig er zu dem Schöpfer all der Dinge, die ihn umgaben, gebetet habe.

Er schloß ihm, wie, als Mr. Stanford ihn unter die Bewohner der Städte brachte, seine Innenwelt zusammenhängend sei, um unter Rämpfen neuen Anschauungen über Menschen und Dinge Platz zu machen.

Mr. Stanford, der nicht vergeßliche Hoffnungen in dem Jüngling wachrufen wollte, hatte ihm von seinen Nachforschungen nach seiner Heimat nicht gesagt, da das Ergebnis so wenig ergiebig war.

Er brachte aber das Gespräch auf Henrys früheste Jugendzeit, um zu erproben, ob nicht doch eine Brücke von da bis in die Gegenwart herüberführte.

Aber nebelhaft lag alles vor des Jünglings Gesichtsaugen, was über seinen Aufenthalt bei Dunters hinausging.

Mr. Stanford ließ sich, daß, wenn auch, was ihm wahrscheinlich dünkte, wenn ein Kind des deutschen Gentlemen des Modells war, der Versuch einer solchen Fest-

stellung höchstwahrscheinlich aussichtslos war, da beide Eltern verschollen, wahrscheinlich gestorben waren. Der heimatische Hinblick mußte also bleiben, was er war.

Im Innern aber bewunderte Stanford das Walten der Natur, die ein Volk aus edler Stammes auch im Schmutz des Lebens nicht untergehen ließ, sondern ihm die Eigenart bewahrt, die es weit von der ihm aufgeworbenen Umgebung entfernt. Es war ihm kein Zweifel, daß der Jüngling sich die volle Reinheit der Seele bewahrt hatte, der Schmutz fand hier keine Stelle, wo er haften konnte. Sie waren einige Meilen in die Berge hineingekommen und hatten eben einen kleinen Bach gekreuzt, als Henry sagte: „Wir müssen jetzt mein Waldbühnen zu Fuß suchen, Sir, hier oben kann kein Pferd durch.“ Sie stiegen ab und überließen die Pferde dem Diener.

„Ich habe zwar meine Güter selbst vor den Dunters geheim gehalten, um stets einen Zufluchtsort außerhalb ihres Bereichs zu haben, aber das schäme ich nicht aus, daß jetzt nach einem halben Jahr die Güter anderen als Odobach dienen kann, wir wollen uns vorsichtig nähern.“

Er sah nach der Büchse und schritt dann vorsichtig durch das Unterholz nach oben zu.

Schweigend folgte Mr. Stanford. Nach einem nicht unbeträchtlichen Wege nahen sie einer dichten Gruppe von Entomoren.

Henry, der jetzt ganz vorsichtiger Jäger war, gab seinem Begleiter ein Zeichen, stehen zu bleiben und ging auf die Entomoren zu.

Nach einiger Zeit erschien er wieder und winkte Mr. Stanford zu kommen.

Es ist diesem auf, daß der junge Mann ernst auslief und den Hahn seiner Büchse gespannt hatte.

Unter den schallenden Entomoren lag verstreut, nahe an einer Quelle sah Stanford eine Wiedehaut, wie sie die Jäger von Beruf sich zu erziehen, wo sie länger verweilen wollen.

Das aus festen Balken errichtete kleine Haus lag allem Anschein nach noch wohl erhalten da, wenn auch Wind und Wetter nicht spurlos vorbeigegangen waren.

Mauch.
Auf seinen Schößen kam herab die Nacht —
Wie aus'n Fernen kam
Ein süßer Hauch hielt seinen Sinn umspannen,
Es war'n die Stimmen sanfter Stimmen
Im Aldehraum.
Wie keine weiten sich, wie keine
Sich selbst an Welt.
Versunken blickte der blaue Fieber,
Ein eigener Schauer rann durch seine Glieder —
Was's heißt? — Was's heißt?
Rom Blumenbaum, der im Waldgarten stand,
Klang süßer Welt.
Es sang die Nachtigall so süß — so bange,
Ein heiserer Schrei neigte seine Wangen —
Zu weinsten sie!

(Nachdruck verboten.) Wohl Dröglers jun., Kantenhörs.

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treiler.
(86. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Zum Abendessen erschien Henry umgelleit im Speiseszimmer.

Außer Mr. Stanford und Mädel Clare nahm deren Gesellschafterin, eine junge Französin, und Mrs. Watson, ein ältere Dame aus den Diktatoren, die dem Hausstande Mr. Stanfords vorstand und Mädel Clare mütterliche Fürsorge versah, an dem Mahle teil.

Mr. Stanford war einmüde begierig zu sehen, wie sich sein Gesäßling in Damengewandlichkeit benehmen würde. Er war über die Lichtigkeit, mit der Henry, als er den Dämon vorstellte wurde, sie begrüßte, nicht weniger erstaunt als über seine gute Haltung.

Man ging zu Tisch.

Ein seiner Zeit nicht wenig auch die Begleitung Mrs. Wagners, die sich die jungen Jäger sehr angenommen hatte, drückten ihm vor all den kleinen Verköstlichen, die sonst nicht zu vermehren gewesen wären. Auch in der Unterhaltung beachtete er sich darauf, zu hören und nur da zu reden, wo er es mit Sicherheit konnte.

Hannover, 24. Mai. (Hundausstellung.) Für die Hundausstellung am 25. und 26. Mai in Hannover (Villa Wilsa) sind 1103 Hunde gemeldet. Es ist dies eine Zahl, welche fast von keiner deutschen Ausstellung erreicht ist. 118 kurzhaarige deutsche Weidhunde, 208 Terrier, 60 Foxterrier und 92 deutsche Schäferhunde sind darunter. Eine solche Konkurrenz bei vorgenannten Rassen war auf einer allgemeinen Ausstellung in Deutschland noch nicht versammelt, und haben die hier erzielten Preise aus diesem Grunde einen doppelten Wert. Außer den den beiden für die Spezialausstellung des Terrier-Klubs und dem für die Sonderausstellung des Vereins für deutsche Schäferhunde gestifteten Staats-Ehrenpreise sind noch 2 Staats-Ehrenpreise vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für hervorragende Leistungen in der Hundezucht zur Verfügung gestellt.

Hoch, 24. Mai. (Die neunte Hauptversammlung westfälischer Lehrerbildner) fand gestern unter Leitung des Herrn Seminarlehrers Schöppe im deutschen Hause statt. In der Eröffnungsansprache wies der Vorsitzende darauf hin, daß in diesem Jahre zum ersten Male die neuen Lehrpläne für die Seminare zur vollen Durchführung gelangen werden, die einen gefunden Fortschritt für die Lehrerbildung darstellen. Weiter gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die Reorganisation der Volkshochschulen, welche in der Weise durchgeführt werden sollte, daß der Lehrgang zum Lehrberuf in Zukunft immer fester werden würde, damit eine größere Auswahl unter den Bewirbenden getroffen werden könne. Nach einer lebhaften Erörterung beriet man zum Schluß über die seitens des Vereins zu unternehmenden Schritte, wie bei der bevorstehenden Reorganisation der Volkshochschulen die Wünsche des Vereins auf diesem Gebiete in geeigneter Weise zur Sprache bringen könne. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Gese als Ort der nächsten Versammlung wurde Gese und als Zeit Oktober 1908 bestimmt.

Hamm, 24. Mai. (Mischlog.) Bei dem gestern nachmittag über unsern Ort fliegenden Gewitter arbeiteten mehrere Handleute im benachbarten Akrup am Dröhlgraben einer Wiese. Wählg führte ein Wühlloch herab und tödelt den Banmann Droske von Akrup mitten in der Gruppe.

Selsenkirchen, 24. Mai. (Ueberraschung.) Gute nachmittag wurde auf Bahnhof Gladbach-Ort der Rangierer Erdmann aus Selsenkirchen von einem Juge überfahren und getötet.

Herzogen, 24. Mai. (Schwerer unfalltlicher Verkehr.) Ein Mann hat sich heute vor der hiesigen Strafkammer. Der schon oft bestrafte 28-jährige Tagelöhner Friedrich Schlep aus Hünshoven hatte im September vorigen Jahres dort seinen Arbeitsstellen, einem Müller, gekündigt, seine ganzen Ersparnisse in Höhe von 370 Mark gekündigt. Der gekündigte Mann wurde unter Abkündigung mildernden Umständen zu 18 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Frage des Gerichtsvorganges, ob er die Strafe anerkenne, verneinte der Verurteilte mit der Begründung, daß er zu niedrig bestraft sei.

Herzogen, 22. Mai. (Wegen die hohen Fleischpreise.) Der Magistrat ersuchte in seiner gestrigen Sitzung den Bürgermeister um Ausarbeitung einer Vorlage darüber, wie der herrschenden Fleischsteigerung entgegenzutreten sei. Man beschloß, falls die Bürgermeister mit den Preisen, wie in vielen anderen Städten, nicht heruntergehen, eine städtische Fleischverkaufsstelle zu errichten.

Teiningen, 24. Mai. (Fürsorgerziehungsanstalt.) Das große Gut Osterhof, welches zwischen Meinen und Winden liegt, ist nunmehr von der Provinzialverwaltung angekauft worden. Auf dem ausgehöhten Gelände wird eine Fürsorgerziehungsanstalt errichtet, in der etwa 14-18 Jahren Aufnahme finden sollen. Die Anstalt wird auch mehrere Wirtschaftsgüter umfassen, da landwirtschaftlicher Betrieb eingerichtet werden soll.

Oberhausen, 23. Mai. (In eine exemplarische Strafe) wurde heute morgen ein Junge genommen, der zu einer Verhandlung vor dem Schöffengericht war erschienen war, jedoch vor Eintritt in die Verhandlung das Gerichtsgelände mißrat verlassen hatte. Das Gericht bestrafte ihn wegen Ungehorsams und Mißachtung des Gerichts zu 150 Mark Geldstrafe.

Militärwesen. Beim Hannoverischen Pionier-Bataillon Nr. 10 (Minden) sind vom 1. bis 28. Juni d. J. 64 Unteroffiziere der Infanterie aus dem Bereiche des 10. Armee-Korps bezugs Ausbildung im Pionierdienst kommandiert. Die diesjährigen Kaisermandor zwischen dem 7. und 10. Armee-Korps werden interessante Kriege- und Lagerbilder bieten, da das Gelände, auf dem sie sich abspielen, landschaftlich das interessanteste in Nord-West-Deutschland ist. Dazu kommt, daß die Mandor in diesem Jahre mit allen Neuerungen des modernen Kriegswesens ausgestattet werden. So werden zum ersten Male Kavallerie-Pionierabteilungen der Korps begleitet und vorwiegend bei Bodenwörter einen Übergang über die Weser schlagen. Pionierkolonnen mit Kraftwagenbetrieb werden gebildet, Luftschiffer, Funkentelegraphen, Fern-Telegraphen und Fernleuchtungs-Abteilungen und das Deutsche Freiwilligen-Automobil-Korps werden bei den Mandoren Verwendung finden. Bei den vorjährigen Mandoren des 10. Armee-Korps, die zum großen Teile in dem Gelände stattfanden, in dem in diesem Jahre die Kaisermandor stattfinden sollen, erregte besonders Interesse ein Nach-

Zeile sagte Henry: „Es hat einen anderen Herrn gefunden.“
„Woran sieht Ihr das?“
„Die Tür ist zerbrochen und wieder verschlossen worden, aber nicht nach Waldmannsart.“
„Wart Ihr drin?“
„Nein, nicht, steht auch hinter den Baum, oft ist es ein Vorzeichen mit der Wache bei der Hand.“
„Standst du so und blickst die Tür im Auge.“
(Fortsetzung folgt.)

mandor auf dem Oltensheimer Hochplateau, bei dem die Schirmwehr das Gefährliche bedauerten. Auf dieser Hochebene wird sich auch beim diesjährigen Kaisermandor ein Mandorstag abspielen. Das Terrain ist das landschaftlich schönste im Weser-Gebirge. Von der Straße Bodenwörter-Berlebe führt kurz vor dem letztgenannten Orte in Serpentin, in 88 übereinanderliegenden Windungen die Kurfürststraße hinauf zum Plateau. Hart unter dem Plateau windet sich die Weser durch das Bergland, wo am Breitenstein und der Tüfelmühle die gewaltigen Felspartien hart an den Fluß herantreten. Die Hochebene selbst bietet zwischen der Weser und Emmer, also zwischen Bodenwörter, Berlebe, Rölle, einseitig und Symmetrisch, Weiden andererseits in idealen Gelände für größere Gesteine und Gruppenbewegungen. Hier und weiter an der Weser aufwärts werden an den drei Haupttagen des Mandors, am 9., 10. und 11. September, die großen Mandor vor dem Kaiser sich entwickeln.

Gerechtsaal. Vor der 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts begann gestern der neue Prozeß gegen den früheren Geh. Sekretär des Reichs in der Kolonialabteilung Böplau wegen widerrechtlicher Mitteilung ihm amtlich anvertrauter oder zugänglicher Schriftstücke an andere. Als Zeugen waren Wdg. Eyberger, Oberstleutnant Quade und eine Anzahl Beamte der Kolonialabteilung anwesend. Einer der Hauptzeugen, Geh. Sekretär Schneider, der in einem Sanatorium in Oberkassel weilt, war durch ärztliches Attest entschuldigt, das Gericht beschloß aber, ihn durch den Rechtsanwalt daraufhin untersuchen zu lassen, ob seine Vernehmung als Zeuge vor Gericht überhaupt möglich sei. Böplau, der sich darüber beklagt, durch Bösch neuer Geirge und Verfügungen finanziell schwer geschädigt zu sein, und deshalb in einen Kampf gegen die Reichsregierung eingetreten ist, hat die Vorladung des Reichs-Anwalters, der Staatssekretäre Joh. v. Stengel und Dornburg, des Erbpächters zu Hohenlohe-Langenburg und einer Reihe anderer hervorragender Persönlichkeiten beantragt. Seine Vernehmung wurde gestern zu Ende geführt. Heute soll die Vernehmungnahme beginnen.

Verurteilung. * Nachen, 22. Mai. * Wohl einig bestehende Fall, daß ein Angeklagter die über ihn verhängte Strafe zu niedrig findet, erregte sich heute vor der hiesigen Strafkammer. Der schon oft bestrafte 28-jährige Tagelöhner Friedrich Schlep aus Hünshoven hatte im September vorigen Jahres dort seinen Arbeitsstellen, einem Müller, gekündigt, seine ganzen Ersparnisse in Höhe von 370 Mark gekündigt. Der gekündigte Mann wurde unter Abkündigung mildernden Umständen zu 18 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Frage des Gerichtsvorganges, ob er die Strafe anerkenne, verneinte der Verurteilte mit der Begründung, daß er zu niedrig bestraft sei.

* Berlin, 24. Mai. Ein Kopfschmerz in der Berliner Herren- und Knaben-Konfession ist in beträchtliche Höhe gestiegen. Die Judenmänner und Judenmädchen der Herren- und Knaben-Konfession haben sich sämtlich ihre Stellungen zu morgen (Sonntag) gekündigt und wollen die Arbeit erst wieder aufnehmen, wenn ihnen die Arbeitsgeber größere Konfessionen als bisher machen. Wenn es sich bei den Judenmädchen auch nur um eine Gruppe von etwa 400 Personen handelt, so würde deren Arbeitsunterbrechung doch etwas mehr als 15000 Konfessionen und Arbeiterinnen in Mitleidenhaft ziehen, weil diesen erst durch die Tätigkeit des Judenmädchens die Arbeitsmöglichkeit geschaffen wird. Gestern abend fanden zwischen den Vertretern der Arbeitsgeber und der Arbeitsnehmer Einigungs-Verhandlungen statt, die aber zu keinem Ziele führten. Am Montag werden drei Verhandlungen der Berliner Konfessionen-Arbeiter und Arbeiterinnen zu der Bewegung Stellung nehmen.

* Hamburg, 24. Mai. Der Ausbruch der Seuche hat bisher auf den Seuchenschutz keinen Einfluß ausgeübt; alle zur Expedition nach See fertiggemachten Schiffe konnten vollständig dem Hafen verlassen. Die Seuche auf den einfließenden Schiffen verlangen ihre Abmilderung. Gestern sind die ersten Arbeitswilligen eingetroffen.

* [Haushaltungsschule.] In Freiburg gibt es eine Haushaltungsschule mit drei Abteilungen: einem Haushaltungsschulung, der eigentlichen Haushaltungsschule und der Säuglingspflege. In der Haushaltungsschule gibt es erstens Kurse zur Ausbildung für Mädchen und Frauen, zweitens solche zur Einführung in die Landwirtschaft, drittens Kurse für Mädchen besserer Stände, die allgemein in die Wirtschaft eingeführt werden wollen. Neben dem Unterricht in den eigentlichen Haushaltungsschulen werden auch religiöse Unterweisungen und Unterricht in häuslicher Buchführung, Gartenpflege, Rinderzucht und Gesundheitspflege gegeben. In der Säuglingspflege wird ein doppelter Zweck verfolgt, indem man die jungen Mädchen mit der Fürsorge für die Neugeborenen vertraut, ergibt man die künftigen Mütter und gewinnt gut ausgebildete Rinderpflegerinnen. Die Kurse dauern mindestens sechs Monate, der Preis samt der Pension beträgt für Schülerinnen aus dem Kanton Freiburg nur 20 Frs. monatlich, so daß viele Eltern ihren Töchtern diese praktische Erziehung für ihren Mutterberuf gewähren können.

* Gabelsleben, 24. Mai. Ein Opfer der lebenden Photographie wurde hier ein 12-jähriger Knabe. Bei der Verführung lebender Photographien hatte er eine Szene aus dem Inbarnleben gesehen, darunter eine Hinrichtung durch den Strang. Als er mit anderen Knaben die Szene im Spiel darzustellen versuchte, wurde er von ihnen im entscheidenden Momente im Stich gelassen, und die heimkehrenden Eltern fanden ihren Sohn am Strick hängend als Leiche vor.

* (Ueber einen eigenartigen Fall von Bruderkrieg) wird aus Sonderburg von der Insel Witten berichtet: Ein vierjähriger Knabe trank den ganzen Inhalt einer Weinflasche aus, um seinen kleinen kranken Bruder von dem Einnehmen der ihm in einzelnen Tropfen vom Arzt verordneten Medizin zu befreien, die ihm zu leicht schmeckte. Er erzählte den Sachverhalt dann dem kranken Bruder, der es zwar der Mutter mitteilte; diese erfuhr es aber nicht, da sie laub ist. Als dann später der Knabe geholt wurde, war es schon zu spät. Der Knabe starb nach einigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen; ein Opfer seiner gutgemeinten Tat.

Neutraler Sprehsaal. (Unter dieser Rubrik gestalten wir unsere Leser, sachlich gehalten freien Meinungsaustausch, lehnen jedoch jede Verantwortlichkeit dem Publikum gegenüber ab; die persönliche Verantwortung übernimmt selbstverständlich die Redaktion.)

Stierisch, 25. Mai. In verschiedenen Nummern Ihrer Zeitung wurde auf die Notwendigkeit einer näheren Verbindung zwischen der Konfession mit dem anliegenden nordwestlichen Stadtteil einerseits und der Wollte- und Schulfstraße, Berlinstraße, Stieringer- und Wolltestraße andererseits hingewiesen. Wie ich während der letzten Besuche feststellen konnte, ist es nicht nur ein Wunsch, sondern eine Notwendigkeit, die sich durch die zu verändernde Konfession nach dem Marktplatz ca. 520 Meter zurücklegen, wegen der direkten Weg durch die zu verändernde Konfession ca. 220 Meter beträgt. Nach ungenügender Gestaltung ist das Verhältnis, wenn man von der Konfession bis zur Schulstraße oder die Berlinstraße mit Fußweg erreichen will. Der hier für einzuschlagende nächst Weg führt über die Hohenpöhl, Hohenstraße, Wollte- und Wolltestraße oder über die Neue Straße, König- und Wolltestraße und hat eine Gesamtlänge für jede der beiden Richtungen von ca. 680 Meter, gegenüber der direkten Verbindung mit einer Länge von ca. 240 Meter. Das solche Umstände in einer Stadt, deren Verkehr täglich zunimmt, soviel als möglich befördert werden müssen, wird jedem Unbefangenen einleuchtend, besonders aber, wenn man die hierdurch entstehende Verkehrs-erleichterung an den Ecken der Kaiser- und Berliner sowie an der Berliner- und Königstraße und auch an der Königstraße und Neuen Straße berücksichtigt. An diesen drei Punkten ist der Wagenverkehr teilweise geradezu gefährlich. Das Befahren genannter Straßen mit Wagen, Fuhrwerken und Automobilen hat in den letzten Jahren derartig zugenommen, daß es zu vordrängen ist, wie verhältnismäßig wenig Zulassungsfähigkeit bisher festzustellen haben. Möchten die Wäler der Stadt doch rechtzeitig Abhilfe schaffen und nicht warten, bis die Zulassungsfähigkeit der Straßen für einen Verkehr beseitigt. Großer Mittel bedarf es nicht, hier vorzubeugen, da die anliegende Verbindungsstraße doch nur kurz ist und voraussichtlich die zu erwartenden Grundstücke von einigen Anwohnern unentgeltlich oder zu einem mäßigen Preise der Stadt überlassen würden.

Gefahren. C. B. hier. In dem unbeschränkten Gelände eines Weinbaues war die Buppe des Weidenkrebses. Dieser plump, etwa 7 Zentimeter spannbare, bräunlich graue, kräftig leuchtend und weißlich gefärbte und gerade Kieferlinie, fliegt, wie und von lachender Seite mitgeteilt wird, von Anfang Juli ab. Auf Hühner legen, ist er kaum zu entdecken. Die besten Eier werden meist im Stamm in Spalten und Wägen der Hühner kassettweise abgelegt. Das findet an Obstbäumen (weil Äpfeln), an Weiden, Eichen, Birnen, Eichen, Pappeln, Ulmen, sogar an Walnussbäumen statt. Ein Baum kann an 200 Raupen beherbergen, die mit der Zeit in seinem Laub fürchterliche Verwüstungen anrichten. Die Raupen haben zwei Jahre bis zur Verpuppung, die gewöhnlich im Juni am Ende eines Holzstammes geschieht. Die jungen, leichtgewichtigen, leichten aber ist es, sie durch einen eingetragenen Druck zu vernichten. Die älteren Raupen sind 9 Zentimeter lang, auf dem Rücken bläulich. Sie gehen nie an saulen, sondern nur an gelbes. Andere größere Schmetterlinge im Laufe der Jahre sind die Raupen des Pappelbaums und die Raupen des Hainbuchs.

Handelsamt-Nachrichten für die Zeit vom 18. bis 24. Mai 1907.

Stadt Stierisch.
Geburten:
Söhne: Uhrmacher Hermann Schilmermann. Schlachter Ver-
gold Walpurgis.
Töchter: Schneiderin Wolf Osthusbernd.
Aufgebot:
Kaufmann Carl Dehshaus in Calenberg und Anna Bangert
hier. Kaufmann Rostert Werdas hier und Frieda Elisabeth Johanne
Wesling, Wilsdorf. Schneidermeister Friedrich Wagemann und Johanne
Wesling, beide in Nordhorn. Uhrmacher Karl Friedrich Göttsch
Gottfried Strader in Remmighöfen und Anna Marie Wilma Reiser
gnt. Schillingmann hier.
Ehescheidungen:
Lehrer Wilhelm Hieser in Holschelde und Emma Wolling hier.
Zehrgelbesse August Oiberhoffen und Wilma Karoline Oiberhoffen
geb. Rindermann, beide hier.
Sterbefälle:
Wilhelm August Dietrich Reichardt, 31 Jahre alt. Denkmalstein
Marie Karoline Emilie Oltz, 31 Jahre alt. Denkmalstein
Wilma Marie Giese geb. Zumbach, 63 Jahre 8 Monate alt.
Reichardt Heinrich Wilhelm Oltz, 66 Jahre 1 Monat alt.
Wilma Johanne Wilhelmine Döring geb. Kuntze, 70 Jahre
9 Monate alt. Anst. Hieser Strömmermann, 44 Jahre 8 Monate alt.
Wut Stierisch.
Geburten:
Söhne: Fuhrmann Hermann Karstler zu Nordhorn. Neu-
wäher Friedrich Duntz zu Blankenham.
Töchter: Hieserbachsches Wilhelm Oltz zu Nordhorn.
Märkte.
28. Mai. Hieser: Woll- und Schafwolle. Viehfleisch: Hamm- und
Schaffleisch.
29. Mai. Hieser: Hamm- und Schafwolle. Hamm-, Geringe,
Lamm- und Schaffleisch.
30. Mai. Hieser: Hamm- und Schafwolle.
31. Mai. Hieser: Hamm- und Schafwolle.

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Kennen Sie Sanitas selbsttätiges Backmehl?

Bitte, machen auch Sie ver-
ehrte Hausfrau einen Versuch.
Sie werden nach jeder Rich-
tung hin zufrieden gestellt
sein.



M. Nauen & Co.
Sofitleranten,
Mainz a. Rhein.
Unsere

ff. Ungarweine

Echter Ungarwein, Ruster,
Reneser, Medigat, Ungar-
wein und Cederburger sind
erhältlich in Bavenstadt bei

Heinrich Wulffhorst.
Kolonialwarenhandlung.

Herz Dame

ist ein schönes Gesicht, rosig, Aus-
sehen. Dies alles erzeugt
Dresdener Sana-Seife
Mark. H. H. D.
von Hahn & Haselbach, Dresden.
a. St. 60 W. H.
Ernst Hoffmeyer, Drag.



Fahrräder erstklassig, direkt
an Private, von der Fabrik,
an Private und Händler von
Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Mittel
von ca.
Mk. 4.—, Luftschlauch von
Mk. 2,50 an.

Reparaturen, auch an
fremden, fremden Pa-
brikaten prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1898.

Ein Vermögen

repräsentiert ein gutes, reines Gesicht,
volles, jugendliches Aussehen, weisse,
sommerliche Haut und schöne Haare.
Dies alles erzeugt die echte
Steckampfer - Liliemilch - Seife
v. Hermann & Co., Badelut
mit Schmalz, Seifenkerze.
a. St. 60 W. H. bei B. Daitrop.

Gänsefedern (klein und
bezugig).
Wd. 130, 140 180; (sehr feine 250
Stück), Damen 276; Schla-
federn, wie weiß Geflügel zu fertigen
Bettdecken verbrauchen 35 u. 75 Stk.
H. Hoffmann, Dr.-Dr. Dr. Dr. Dr.
Lübeck, Proben frei!

Ein neues schönes 2-stöckiges
Wohnhaus
mit Garten
in schöner Lage der Stadt ist
fortwährend preiswert zu ver-
kaufen. Näheres in der Geschäfts-
stelle d. Ztg.

Otto Honcamp Nfg. Gütersloh

Der vorgerückten Saison wegen
und um mein Lager möglichst rasch zu
räumen, gebe auf sämtliche

Damenhüte

sowie

Damen- putzsachen

25 % Rabatt
nur bei Barzahlung.



Berlinerstrasse 170.

Für die Reise-Saison

empfehle

sämtliche Reise-Utensilien

wie

Bügelkoffer, Handkoffer, Handtaschen,
Damentaschen, Plaidriemen,
Rucksäcke, Toilette-Artikel.

C. Schlink Wwe.

An- und Abmelde-Formulare

nur Krankenkasse stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Schmaling & Ohlbrock, Schulstraße

Wer probt - lobt

**Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.**



Unübertroffen in Qualität und her-
gestellt nach orientalischer Art bieten
sie vollen Genuss für die teuer ge-
wordenen Importeure Zigaretten, die
der deutsche Raucher weit über den
wirklichen Wert bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

H. M. Schlein & Söhne, Dresden (über 400 Arbeiter).
In Zigarettenhandlungen zu haben.
Vertreter: B. Henneböble, Gütersloh.

Wilh. Uekmann

Schulstraße 728

bringt seine auf abgelagerten
Zigaretten, Zigaretten und
Tabake in empfehlende
Erinnerung. — Ferner
eine große Auswahl in
kurzen u. langen Pfeifen,
Zigarettenstiften, Gläsern,
Spazierstöcken, Schirmen,
Perfums, Galan-
tereiewaren etc. etc.

Premierräder

sind tonangebend in Quali-
tät, unerreicht im Preis. ::



Vertreter:

Heinrich Hermstrüwer,
Fahrradhandlung,
Berlinerstrasse 396.

Wegen Erkrankung des regierenden

Mädchens

suche zur Aushilfe bis Oktober für
die Küche per sofort ein anderes.

Frau Karl Mumpertow,
Melsdorf.

Neubau des Gerichtsgebäudes in Gütersloh.

Es sollen verbunden werden:

Los I Steinmearbeiten.

Los II Lieferung der eisernen Träger.

Verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen
Angebote sind bis zum Freitag, den 7. Juni, morgens
11 Uhr beim Neubauamt in Gütersloh, Königstraße 286,
einzureichen, wo ihre Eröffnung in Gegenwart der erschienenen
Bieter erfolgt. Die Verbindungunterlagen liegen im Neu-
bauamt zur Einsichtnahme aus und können von dort, soweit
der Vorrat reicht, gegen bestellgeldfreie Einfindung von je
1,50 Mk. für jedes Los bezogen werden.

Bielefeld, Gütersloh, den 24. Mai 1907.

Büchling

Geheimer Rat.

Markers

Reg. Baumeister.

Bekanntmachung.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Polizeiverordnung vom 11. Januar
1896, betreffend die Führung der Justiz, wird hiermit bekannt
gemacht, daß bei der diesjährigen Grundbesitzsteuerfestsetzung folgende Stüt-
zere auf ein Jahr angeordnet sind:

Nr.	Besitzer des Tieres		Des Tieres		
	Name	Wohnort	Alter Jahre	Farbe und Abzeichen	Abkennung
1.	Dulfskang	Sundern	1 1/2	Schwarz	Chiffre
2.	Büchel	"	1 1/2	"	"
3.	Hart	Wienhausen	1	"	Weiß, Zierabzeichen
4.	Rosenfeld	Sundern	1 1/2	"	Chiffre
5.	Strobenbaum	"	1	"	"
6.	Pavensbüttel	Pavensbüttel	2	"	"

Das Minusgeld ist vom Kreisaußschuß auf 1,50 Mk. festgelegt.
Gütersloh, den 22. Mai 1907.

Der Amtsverwalter: Villaret.

Einige Arbeiter

ge sucht.
Gütersloher Scherwette.

Bäckergefelle

ge sucht.
S. Jäke, Melsdorf.

Mein diesjähriger Frühjahrs- und Sommer-Ausverkauf

beginnt am

Montag, den 27. Mai.

Außer den vielen Resten meines gesamten Warenlagers biete ich als ganz besonders günstig an:

100 Dtz. der bekannten **Partie-Taschentücher**

zu dem enorm billigen Preis von 4 Mk. p. Dtz.

Einen Posten Damen-Regen- und Sonnenschirme

zum Ausfuchen per Stück 2,25 Mk.

Einen Posten Woll- und Wasch-Blusen

zur Hälfte des realen Wertes.

Einen Posten Damen- und Herren-Handschuhe und Stravatten zum Ausfuchen.

Meine noch übriggebliebenen

Damen-Jacketts mit 25 Proz. Rabatt.

Auf alle nicht ausgelegte Waren gebe während der Dauer des Ausverkaufs

10% Rabatt bei Barzahlung.

G. W. Köhne, Gütersloh.

Manufaktur-Modewaren- und Konfektionshaus.



Aussteuer-Artikel
Fertige Betten
Bettfedern u. Daunen
Inlettstoffe.
Eiserne Bettstellen
in nur allerbesten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine
empfehle beim Umtüfen gebrauchter Betten. Durch sorgfältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft.

J. H. Manecke.

Fertige Betten u. Bettstoffe.

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen
bidgefüllt mit guten gereinigten Bettfedern schon
von 25 Mk. an bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.
Für Inlettstoffe und Bettfedern übernehme ich
10 Jahre Garantie für reellste Lieferung.

Staubfreie Chinafedern, Halbdauen und
reine Gänsefedern
p. Pfd. 1.00, 1.50, 1.70, 2.50, 3.50, 3.60 bis 7 Mk.

Füllen der Bettstoffe in Gegenwart der Käufer.
Weisse Damaste, Bettkattune, Betttücher, fertige
Bett-Wäsche
billigt im Betten- und Aussteuer-Geschäft von

Alfred Köhler.



Schmerzlos Zahnziehen
Anst. Zahn-
Erzieh. auch
ohne Narkose
platte, Plom-
bieren ufm.
billigst.

Rassenmitglieder
werden von mir auch behandelt.
G. Schemmel, Zahntechniker,
Gütersloh, Baumstr. 823.
Gegründet 1886.

Fr. Schrewe
Gütersloh; Bielefelder Chaussee
Spezial-Betten-Geschäft.
Grosses Lager
schlauer, sehr sorgfältig gereinigter
Bettfedern u. Daunen,
la. Bettstätten, Daunenköper
und Barchend
in allen Breiten und Probalagen.
Reiche Auswahl in
Bett-Damast, -Kattune
und Möbel.
Vorzügliche Bezugsquelle für
Bett-Tisch- u. Leibwäsche.
Lieferung fertiger
Betten
Fabriklager in
Gütersloher Nessel,
Hemdentuch u. Halbleinen.
Sorgfältige Reinigung aller Bettfedern
nachst auf vorläufige Anmeldung.

Autol
gefehlte geschäftl. Unüber-
troffenes Öl für Motor-
wagen, Motorräder etc. von
H. Möbius & Sohn
London, Hannover-Wäfel, Basel.
la. Himbeersaft,
garantiert reiner
Citronensaft
empfiehlt **Dr. Sieber.**



Marionfold.

Das diesjährige, hiesige grosse

Krieger- u. Schützenfest

wird am
Sonntag, den 26. Mai, im Waldschlösschen
gefeiert, wozu freundlichst einladet.

Wilh. Drews.

NB. Für gute Speisen und Getränke, sowie
prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.
Alles Nähere durch Plakate.

Wenn Deine Lebensgeister erschläft,
So trinke ein Gläschen **Orangen-Saft.**
Ob Bier Du sonst trinkst oder Wein,
Ob Du gehörst zum Blaukreuzverein,
Orangen-Saft, das lass' Dir sagen
Darfst Du zu trinken immer wagen.
Nicht Mutter, Kind noch Vater
Kriegt danach einen Kater,
Er löst den Durst, er hebt den Mut,
Sieht prachtvoll aus und schmeckt sehr gut
Und ist vor allen Dingen
Für jeden Beutel zu erschwingen,
Denn pro Glas kost't einen Nickel
Orangen-Saft von
J. G. Dickel.

Gerung rechte u. billige Hauptartikel zu mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Betten-Bettfedern, Strohbett und sehr feine Reinigung
garantiert. Preis, Bettfedern der Feinheit für 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50,